

Pädagogische Konzeption der
Großtagespflege „Die Urspringer“



Großtagespflege „Die Urspringer“
Urspringerstraße 2
82064 Straßlach-Dingharting
08170 / 9969359
urspringer@gt-strasslach.de

Inhaltsverzeichnis:

Vorwort

1. Beschreibung der Großtagespflege

- 1.1. Über UNS
- 1.2. Träger
- 1.3. Lage / Räumlichkeiten/ Garten
- 1.4. Verpflegung
- 1.5. Öffnungszeiten und Schließtage
- 1.6 Zusammenarbeit mit dem Jugendamt
- 1.7. Kosten
- 1.8. Fortbildungen

2. Unsere pädagogische Arbeit

- 2.1. Das Bild vom Kind- Grundverständnis unserer Arbeit
- 2.2. Förderbereiche unserer pädagogischen Arbeit
 - Sozial- Emotionaler Bereich
 - Sprache
 - Selbstständigkeit
 - Motorik und Bewegung
 - Kreativer Bereich
 - Musikalischer Bereich
- 2.3. Das ist UNS wichtig!
 - Freispiel
 - Pflege
 - Schlafen / Mittagsruhe
 - Krankheiten

3. Der Tagesablauf

4. Beobachtung und Dokumentation

5. Die Eingewöhnung

6. Zusammenarbeit mit den Eltern

7. Übergang Krippe – Kindergarten

8. Aufnahmeverfahren / Kontakt

Die Urspringer

Tagespflege der Gemeinde Straßlach-Dingharting



Vorwort :

Sehr geehrte Eltern,
Anhand unserer Konzeption finden Sie die für Sie wichtigsten Informationen unseren Tagespflegestellen. Wir möchten Ihnen unsere pädagogische Arbeit näher bringen und „Die Urspringer“ vorstellen. Ergänzend lesen Sie bitte die detaillierten Regelungen in unseren Satzungen.

Grundverständnis unserer Arbeit:

Die meisten Kinder haben bis zum Eintritt in den Kindergarten kaum verbindliche Kontakte und Erfahrungen mit anderen, gleichaltrigen Kindern und oft erhebliche Schwierigkeiten, sich in größere Gruppen zu integrieren. Aus diesem Grund halten wir es für wichtig und durchaus sinnvoll, Kindern schon im frühen Alter in eine geeignete Betreuung zu geben. Wir wollen Kindern die Möglichkeit geben, ihren Platz in der Gruppe und die Vielfalt kindlicher Bedürfnisse kennenzulernen. Wir wollen, dass unsere Kinder sich in einem kindgerechten Umfeld entwickeln und entfalten können. Wir möchten ihnen einen Ort geben, wo sie sich und andere Kinder erleben. Einen Ort, an dem sie Grenzen erfahren, wo sie spielen, toben und forschen und Selbstständigkeit, Selbstvertrauen und ihre sozialen Kompetenzen entwickeln können.

Eltern, die sich eine liebevolle Betreuung ihres Kindes in kleinen Gruppen wünschen, um ihrer Berufstätigkeit wieder nachgehen zu können sind bei uns an der richtigen Adresse.

„Kinder sind wie Schmetterlinge im Wind, manche fliegen höher als andere aber alle fliegen so hoch sie können. Vergleiche sie nicht untereinander, denn jedes Kind ist EINZIGARTIG und etwas ganz WUNDERBARES.“

1. Beschreibung der Großtagespflege:

1.1. Über uns:

Unsere Tagespflegeeinrichtung ist eine Form der Kinderbetreuung. Wir haben bei 3 Tagesmüttern Betreuungsplätze für insgesamt 15 Kinder der Gemeinde Straßlach-Dingharting im Alter von 6 Monaten bis zum Kindergartenbeginn. Die Kinder werden von qualifizierten Tagespflegepersonen und einer Erzieherin, die gleichzeitig die Leitung der gesamten Tagespflegestelle übernimmt, betreut, erzogen und gefördert.

Die Gruppenstärke in unserer klassischen Form der Tagespflege ist auf fünf Kinder pro Betreuungsperson beschränkt. In der Großtagespflegegruppe können 10 Kinder betreut werden. Diese werden von zwei Tagespflegepersonen sowie der qualifizierten Fachkraft (Erzieherin und Leitung) betreut. Die Kinderbetreuung in der Tagespflege ist eine höchstpersönliche zu erbringende Leistung. Die Kinder werden deshalb den jeweiligen Bezugspersonen zugeteilt und die Betreuungszeiten richten sich immer auch nach den Arbeitszeiten der Bezugspersonen. Durch den Betreuungsschlüssel 1:5 und der genauen Zuteilung soll eine vertraute und familienähnliche Atmosphäre geschaffen werden.



Eine Vertretung bei Krankheit oder sonstiger Verhinderung des Betreuungspersonals ist durch den Einsatz einer weiteren qualifizierten Tagespflegeperson als Springerin gesichert.

1.2. Träger

Der Träger der Großtagespflege ist die Gemeinde Straßlach-Dingharting. Wie auch in Punkt 8.

1.3. Lage/ Räumlichkeiten/ Garten

Für die Betreuung in zwei Gruppen stehen 165qm in einem Mehrfamilienhaus zur Verfügung, das in einer ruhigen Straße im Ortskern von Straßlach liegt (Urspringerstr.2). Die Räume liegen im Erdgeschoss und haben direkten Zugang zum großen, kindersicheren Außenspielbereich hinter dem Haus mit Sandkasten, Rutsche, Schaukel, Fahrzeugen, einem Spielhaus und einem großen Trampolin.



Die sehr hellen, freundlichen Gruppenräume bieten ausreichend Platz zum Essen, Spielen, Basteln und Toben. Die Gruppenräume sind in verschiedene Spielbereiche unterteilt, so dass jedes Kind nach seinen Bedürfnissen entscheiden kann, wo es spielen möchte. Es gibt eine Bauecke, eine Puppenecke mit Küche, Kuschelbereiche und Platz für Puzzle- und Steckspiele.

Für den Mittagsschlaf/Mittagsruhe sind zwei separate Räume mit 24 qm und 10 qm vorhanden, die auch als zusätzlicher Spielbereich genutzt werden können. Neben einem Garderobenbereich sind ein Toiletten-/Wickelraum und eine Küche zum Zube-

reiten des Frühstücks und der Nachmittagsmahlzeit vorhanden. Eine Abstellmöglichkeit für Kinderwägen findet man in der Garage neben dem Eingang.

1.4. Verpflegung

Die Verpflegung besteht aus einem warmen Mittagessen, einem Frühstück und einer Nachmittagsmahlzeit. Das Mittagessen wird von einem Catering-Service geliefert. Die Zwischenmahlzeiten werden von den Betreuungspersonen frisch zubereitet. Während der Betreuungszeit wird jederzeit Wasser, Tee und Saftschorle angeboten. Die Mahlzeiten sind abwechslungsreich und altersentsprechend. Es wird verstärkt auf die Hochwertigkeit der Lebensmittel geachtet und so viel Bio wie möglich angeboten.

1.5. Öffnungszeiten und Schließtage

Die Betreuung findet an fünf Wochentagen zu folgenden Zeiten statt:

Montag – Freitag 7:30 Uhr – 15:00 Uhr

Die Betreuungszeiten richten sich nach dem Bedarf der Eltern und natürlich nach Personalsituation. Die Schließzeiten richten sich nach den bayrischen Schulferien. Die Einrichtung ist an 30 Tagen im Jahr geschlossen. Dafür wird rechtzeitig eine Ferienordnung bekannt gegeben.

Die Betreuungszeiten können unter Beachtung folgender Vorgaben individuell festgelegt werden:

- Anwesenheit des Kindes mindestens 15 Stunden in der Woche
- Anwesenheit des Kindes an mindestens zwei zusammenhängenden Tagen
- Berücksichtigung der pädagogische Kernzeit: 8:30 – 12:00 Uhr
- Berücksichtigung der festen Bring- und Abholzeiten (Bring und Abholzeiten müssen eingehalten werden!)

1.6. Zusammenarbeit mit dem Kreisjugendamt

Die Betreuungsform „Kindertagespflege“ wird vom Kreisjugendamt München betreut und überwacht. Durch die enge Zusammenarbeit mit dem Kreisjugendamt werden die Mitarbeiter laufend auf ihre Eignung geprüft und erhalten Beratung und Unterstützung im pädagogischen Alltag.

1.7. Kosten (siehe Gebührensatzung)

Betreuung:

Die monatlichen Gebühren richten sich nach der jährlich festgelegten Gebührentabelle des Kreisjugendamtes. Die aktuell gültige Gebührentabelle finden Sie auf der Homepage der Gemeinde-

Verpflegung:

Die Kosten für ein warmes Mittagessen übernimmt die Gemeinde.

Für das Frühstück und die Nachmittagsbrotzeit müssen die Eltern selbst sorgen. Unser Elternbeirat hat für unsere Tagespflege eine gute Lösung gefunden. Näheres erfahren Sie beim Aufnahmegespräch

1.8. Fortbildungen

Die Mitarbeiter bilden sich an mindestens 15 Stunden im Jahr fort, um ihr Fachwissen zu erweitern. In regelmäßigen Teambesprechungen auch mit den Fachkräften der anderen Einrichtungen der Gemeinde wird die Qualität der pädagogischen Arbeit von den Mitarbeitern laufend reflektiert, überprüft und weiter entwickelt.

2. Unsere pädagogische Arbeit

2.1. Das Bild vom Kind- Grundverständnis unserer Arbeit

An aller erster Stelle steht für UNS, Kindern Wärme und Geborgenheit zu vermitteln, sie liebevoll zu begleiten um die Welt zu erkunden. Die Kinder sollen sich wohl fühlen und mit einem Lächeln nach Hause gehen. Eine vertraute und aufmerksame Bezugsperson begleitet das Kind aktiv auf seinen Weg und steht als „sicherer Hafen“ jederzeit zur Verfügung. Nicht wir geben das Tempo der Entwicklung an, sondern die Kinder. Jedes Kind hat seinen eigenen Rhythmus, entsprechend seiner Einzigartigkeit. Wir beachten dabei immer die physische Besonderheit in diesen frühen Lebensjahren: die Empfindsamkeit und die manchmal rasche Ermüdung. Deshalb sorgen wir immer für einen sinnvollen Wechsel von Anspannung und Entspannung und versuchen Lärm zu vermeiden. Mit hoher Feinfühligkeit, außergewöhnlichen Ideen und unserer Begeisterung für Kinder versuchen wir so gut es geht auf jedes einzelne Kind einzugehen.

Wir arbeiten in erster Linie situationsorientiert, stellen die Kinder mit ihren Bedürfnissen und Interessen in den Mittelpunkt unserer Arbeit. Dabei beziehen wir ihre konkrete Lebenssituation und ihre persönliche Umwelt im pädagogischen Alltag mit ein. Für uns gilt grundsätzlich:

- die Persönlichkeit jedes Kindes zu achten und zu fördern
- seine individuellen Interessen, persönlichen Stärken und Fähigkeiten anzuerkennen und zu fördern
- seine Eigenkreativität zu fördern und sein Selbstvertrauen zu stärken

Frei nach dem Motto:

Erzähle mir, und ich vergesse. Zeige mir, und ich erinnere mich. Lass mich tun, und ich verstehe.

(Konfuzius)

werden verschiedene Angebote und Projekte durchgeführt. Die Angebote richten sich nach dem jahreszeitlichen Lauf, nach traditionsbehafteten Festen im Kirchenjahr und nach ausgewählten Projektthemen, abgeleitet von den Interessen der Kinder.

2.2 Förderbereiche unsere pädagogischen Arbeit

Sozialverhalten/ emotionales Verhalten:

Als Fachpersonal sehen wir uns in der Rolle als Vorbilder und Wegbegleiterinnen damit Kinder grundlegende soziale Verhaltensmuster erlernen.

- Verhalten gegenüber Mitmenschen
- Umgang mit eigenen Gefühlen und die der Anderen
- Kennen und Beachten von Regeln des Zusammenlebens
- Interaktions- und Kommunikationsfähigkeit
- Anstandsformen: Bitte/ Danke/ Begrüßen etc.
- Frust aushalten können

Sprache:

Durch das Singen von Liedern, Bilderbuchbetrachtung, Fingerspiele, Reime und Rhythmik unterstützen wir die sprachliche Entwicklung in besonderem Maße. Wir versuchen die Sprechfreude der Kinder anzuregen indem wir Materialien und Räume anbieten, die die Kinder zum Handeln und Sprechen einladen. Jegliches Tun wird mit Sprache begleitet. Dem Kind zuhören und Sprachvorbild sein sind Grundsätze unserer Arbeit.

Selbstständigkeit:

Großen Wert legen wir auch auf die Förderung der Selbstständigkeit.

Die Kinder sollen im Tagesablauf die Möglichkeit erhalten, ihrem jeweiligen Entwicklungsstand entsprechend selbst tätig zu werden. Dies wird besonders bei der Essenssituation, bei der Körperpflege und beim An- und Ausziehen unterstützt.

Motorik und Bewegung :

Wir unterstützen die kindliche Bewegungsfreude und geben den Kindern die Möglichkeit ihrer Bewegungsfreiheit freien Lauf zu lassen. Kindliche Bewegung sehen wir in der Pädagogik als zentrale Voraussetzung für gesunde Entwicklung. Wir gehen oft in den Garten, machen Spaziergänge, haben Spaß an Bewegungsspielen und nutzen die Turnhalle des Kindergartens „Sonnenschein“ für spezielle Bewegungsangebote oder einfach zum Spielen und Toben.

Kreativität :

Vor allem Kleinkinder im Alter von 0-3 Jahren erschließen sich ihre Umwelt durch ihre Sinne. Eigenständiges gestalterisches Handeln fördert die Wahrnehmungsfähigkeit und regt Fantasie sowie Vorstellungskraft an. Durch das Bereitstellen verschiedener Materialien (Korke, Matsch, Schaum, Schnipsel etc.) haben die Kinder die Möglichkeit vielseitig Erfahrungen zu sammeln. Durch den ersten Umgang mit Schere, Pinsel, Stempel, Stiften usw. werden feinmotorische Fähigkeiten angeregt. Auch das Außengelände bietet den Kindern vielerlei Möglichkeiten kreativ tätig zu werden. Kleine Geschichten, Klänge etc. fördern ebenso die kindliche Fantasie.

Musikalischer Bereich:

Wir legen einen hohen Wert auf eine musikalische Begleitung des Gruppenalltags. Wir integrieren Lieder, Fingerspiele, Spiellieder in den pädagogischen Angeboten und begleiten bestimmte Übergänge und Aktionen mit Musik und Liedern. Das Ziel ist es spielerisch Freude an der Musik zu wecken und musikalische Anlagen früh zu entdecken. Musik fördert die Kommunikationsfähigkeit und hat positiven Einfluss auf die Entwicklung von Koordination, Lern- und Sozialverhalten bei Kindern. Die Kinder lernen einfache, erste Instrumente kennen und bekommen ein erstes Gefühl für

Rhythmus und Takt. Außerdem wird Musik als Mittel zur Ruhe und Entspannung angewendet. Weiterhin gibt es bei uns die Möglichkeit zusätzlich den „Musikgarten“ von der Musikschule Straßlach als externes Angebot zu besuchen. Dabei kommt eine Mitarbeiterin der Musikschule an einem Vormittag in der Woche in die Einrichtung.

2.3 Das ist uns WICHTIG

Freispiel:

Eine große Bedeutung kommt dem Freispiel zu:

Die Kinder lernen selbst zu entscheiden was sie, mit wem, wie lange spielen. Die Gruppe wird zum persönlichen und sozialen Erfahrungs- und Lernfeld. Die Kinder verschiedenen Alters sind sich gegenseitig Ideengeber, Animatoren und Motivationsverstärker. Die Betreuer nehmen dabei zunehmend die Rolle des Beobachters ein.

Sie begleiten die Kinder im Spiel und geben durch das Bereitstellen von verschiedensten Spielmaterialien oder offenen Angeboten Anreize sich zu beschäftigen und sich mit anderen Kindern auseinander zu setzen. So fördern wir den kindlichen Erkundungsdrang und das Bedürfnis nach vielfältigen sozialen Erfahrungen.

Pflege:

Die Pflege ist ein wichtiger Bestandteil in unserem täglichen Alltag. Unser Ziel ist es Bedingungen zu schaffen die es ermöglichen ausreichend Zeit und Hingabe für jedes einzelne Kind zu finden. Beim Wickeln oder Füttern sind Gelegenheiten geboten, die die Beziehung zwischen Bezugsperson und Kind stärken. Es wird auf einen respektvollen Umgang geachtet sowie alle Tätigkeiten sprachlich begleitet. Die körperliche Pflege gibt somit dem Kind Möglichkeiten wichtige emotionale und sprachliche Erfahrungen zu sammeln. Weiterhin begleiten wir die Kinder je nach Entwicklungsstand bei ihren ersten Erfahrungen mit dem Töpfchen und fördern das Toilettentraining.

Schlafen / Mittagsruhe:

Von hoher Bedeutung ist bei uns außerdem die Mittagsruhe/ Mittagsschlaf. Für eine gesunde Entwicklung des Kindes stellt ausreichender Schlaf eine wichtige Voraussetzung dar. Studien belegen, dass die ideale Zeit für den Mittagsschlaf des Babys/Kleinkindes zwischen 12 und 14:30 Uhr liegt. Im Schlaf sammelt der Körper neue Energie und Eindrücke des Tages werden verarbeitet. Schlaf ist also sowohl für unser seelisches wie auch unser körperliches Wohlbefinden von großer Bedeutung. Der Schlafrhythmus ist von den individuellen Bedürfnissen, Alter und Entwicklungsstand des Kindes abhängig. Kleinere Kinder bekommen auch am Vormittag den Schlaf/ die Ruhe die sie brauchen. Größere Kinder benötigen oft weniger Schlaf. Dennoch halten wir die sogenannte Mittagsruhe bzw. Auszeit für wichtig und sinnvoll. Auch hierbei hat das Kind die Möglichkeit zur Ruhe zu kommen und neue Kräfte zu sammeln.

Krankheiten:

Beim Umgang mit Krankheiten ist es uns wichtig, verantwortungsbewusst und zum Wohle aller Kinder zu handeln. Wir wollen auf jeden Fall vermeiden, dass unser Personal erkrankt sowie ganze Kindergruppen krankheitsbedingt geschlossen werden müssen. Außerdem haben wir den Auftrag eine Verbreitung ansteckender Infektionskrankheiten zu vermeiden. Ein kleiner Schnupfen oder leichter Husten ist nicht der Rede wert, dennoch gibt es schwerwiegendere Erkrankungen die trotz Berufstätigkeit der Eltern nicht auf die leichte Schulter genommen werden sollten. Es gilt auch zu

beachten, dem Kind genügend Zeit und Raum zur Genesung zu geben. Ein Tag in der Tagespflege ist mit einem Tag Zuhause nur schwer zu vergleichen und ist um einiges anstrengender für das Kind.

Wir bitten Sie, bei ernsthaften Erkrankungen Ihres Kindes immer den Rat Ihres Haus- oder Kinderarztes in Anspruch zu nehmen (zum Beispiel bei hohem Fieber, auffälliger Müdigkeit, wiederholtem Erbrechen, länger als einen Tag dauernden Durchfällen und anderen besorgniserregenden Symptomen, wie etwa abnormem Husten oder Halsschmerzen mit auffallendem Mundgeruch).

Ihr Haus- oder Kinderarzt wird Ihnen – bei entsprechendem Krankheitsverdacht oder wenn die Diagnose gestellt werden konnte – darüber Auskunft geben, ob Ihr Kind eine Erkrankung hat, die einen Besuch der Tagespflege nach dem Infektionsschutzgesetz verbietet und ab wann genau das Kind wieder kommen darf. Nur mit einer **genauen Diagnose** kann entschieden werden, **wie lange ein Kind zuhause bleiben muss**. Wichtig ist dabei auch die Kommunikation zwischen Tagespflegepersonen und Eltern. Falls Ihr Kind beispielsweise zahlt, so teilen Sie uns das bitte mit.

Mitteilungspflicht:

Bei Krankheit bitte anrufen, auf den AB sprechen oder per Email Bescheid geben:

- DASS IHR KIND NICHT IN DIE EINRICHTUNG KOMMT
- WIE LANGE ES NICHT KOMMT
- WELCHE KRANKHEITSSYMPTOME DAS KIND HAT
- DIAGNOSE

Wir werden Sie unverzüglich kontaktieren wenn Ihr Kind:

- ⇒ Krankheitssymptome aufzeigt, die ansteckend sein könnten und/ oder sich während des Tagesablaufes bis zu drei Mal wiederholen
Dazu gehören zum Beispiel: Anzeichen von Infektionskrankheiten/
Durchfall und / oder Erbrechen, Lausbefall, Verdacht einer Bindehautentzündung etc.
- ⇒ wenn das Kind leidet, Schmerzen hat und nicht mehr am regulären Tagesablauf teilnehmen kann
(z. B. Grippesymptome, bei Fieber, starker Husten)
- ⇒ nach Unfällen oder Verletzungen die auf jeden Fall ein Arzt begutachten muss(Schwellungen, Verletzungen, Platzwunden, Hautausschläge etc. - vor allem wenn das Kind nicht beruhigt werden kann)

Wie lange ist welche Krankheit ansteckend?

Das Infektionsschutzgesetz schreibt vor, dass ein Kind **nicht** in die Einrichtung gehen darf, wenn es an bestimmten **Infektionskrankheiten** erkrankt ist oder ein entsprechender **Krankheitsverdacht** besteht. Hier finden Sie eine kleine Übersichtstabelle über die häufigsten Krankheiten und wann Ihr Kind danach wieder in die Einrichtung gehen darf. Diese Regelung gilt für ALLE! Wenn Sie sich trotzdem unsicher sind, ob Ihr Kind noch ansteckend ist, fragen Sie bitte Ihren Kinderarzt. Vermutungen helfen uns in diesem Fall nicht weiter. **Bei allen unten aufgeführten Krankheiten / Symptomen ist ein ärztliches Attest notwendig.**

Krankheit	Rückkehr in die Betreuung
Dreitagefieber Fieber	Nach Abklingen des Hautausschlages 24 Std ohne Hilfsmittel fieberfrei
Hand-Mund-Fuß- Krankheit	Wenn der Ausschlag nicht mehr nässt, ca. nach 7 bis 10 Tagen
Influenza (Virusgrippe)	7 Tage nach Ausbruch, wenn es dem Kind gut geht
Keuchhusten (Pertussis)	Frühestens 5 Tage nach Behandlungsbeginn
Kopfläuse	Sofort nach korrekter Behandlung
Erbrechen / Durchfall Magen-Darm-Infekt (Norovirus) /	- unbedingt die genaue Diagnose des Hausarztes/ Kinderarztes einholen - 2 Tage nach Abklingen der Symptome / mit ärztlichen Attest
Masern	Frühestens 5 Tage nach Auftreten des Hautausschlages
Mumps	Nach Abklingen der Symptome oder 9 Tage nach Auftreten der Speicheldrüsenschwellung
Mundfäule	Nach Abtrocknen aller Bläschen
Ringelröteln	Sobald der Hautausschlag auftritt
Röteln	Eine Woche nach Auftreten des Hautausschlages
Scharlach	Mit antibiotischer Behandlung ab dem 2. Tag. Ohne Antibiotika, wenn die Symptome abgeklungen sind und es dem Kind gut geht.
Windpocken	Eine Woche nach Beginn

3. Der Tagesablauf bei Betreuung von 0-3-jährigen

Grundsätzlich ist der Tagesablauf nicht für beide Tagespflegestellen gleich, da Entwicklungsstand, Charaktereigenschaften und Bedürfnisse sowie Interessen der Kinder unterschiedlich sind. Nach Absprache finden auch gruppenübergreifende Aktionen mit beiden Gruppen statt. Ein geregelter Tagesablauf mit Ritualen schafft für die Kinder verlässliche Rahmenbedingungen, die Geborgenheit, Vertrauen und Sicherheit geben. In dieser Atmosphäre ist es ihnen erst möglich ihre Persönlichkeit zu entwickeln, Selbstvertrauen aufzubauen und Sozialverhalten zu erlernen. Der Tagesablauf wird selbstverständlich an die Bedürfnisse, besonders auch der ganz kleinen Kinder angepasst. Im Tagesablauf wechseln sich freies Spielen mit vorgegebenen Aktionen, wie Mahlzeiten, Mittagsschlaf, Körperpflege und Morgenkreis ab. Ebenso wird auf ein ausgewogenes Verhältnis von ruhigen und aktionsreichen Phasen am Tag geachtet.

7:30 / 8:00 / 8:30:	Begrüßung, Ankommen , Freispiel; Vorbereitung Frühstück
9:00	gemeinsames Frühstück in der jew. Gruppe
9:30	<u>Morgenkreis</u> : Singen, Fingerspiele, Bewegungslieder, Kreisspiele,...
9:45/10:00	Freispiel im Gruppenraum, Spaziergang/Ausflug, gezielte Förderangebote (Turnen, Musizieren, kreatives Gestalten,..),Gartenaufenthalt,...
11:00	Vorbereitung Mittagessen (Wickeln, Händewaschen, Tischdecken) Mittagskreis am Tisch: Tischspruch, Lied, Fingerspiel
11:15	gemeinsames Mittagessen in der jeweiligen Gruppe
11:45-12:00	erste Abholzeit / Vorbereitung Mittagsschlaf (Ausziehen, gemeinsam in Schlafräum gehen,...)
12:00-13:30	<u>Mittagsruhe – Mittagsschlaf</u> : ruhige Beschäftigung schlafen,...
13:30-13:45	Aufwachen, Wickeln, Anziehen, Vorbereitung zur Abholung
13:45-14:00	zweite Abholzeit
14:00-14:30	gemeinsame Brotzeit
14:30-14:45	Singkreis
14:45-15:00	dritte Abholzeit
15:00-16:00	(Bedarf im Moment nicht vorhanden)

4. Beobachtung und Dokumentation

Die regelmäßige und systematische Beobachtung von individuellen Lern- und Entwicklungsprozessen bildet die Grundlage für das pädagogische Handeln. Mindestens einmal pro Jahr werden Entwicklungsgespräche mit den Eltern geführt. Zur Vorbereitung dieser Entwicklungsgespräche werden die Kinder anhand eines Entwicklungsbogens in Bezug auf emotionale Entwicklung, Sozialverhalten, kognitive Entwicklung, Spielverhalten/Motivation, sprachliche Entwicklung, Kreativität, körperliche Entwicklung, Essen und Schlafen, Hygiene und Sauberkeitserziehung, Sinneswahrnehmung, Grobmotorik (körperliche Entwicklung) und Feinmotorik beobachtet.

Im Rahmen des einstündigen Entwicklungsgespräches werden diese Beobachtungen mit den Eltern durchgesprochen. Anhand von Portfolios wird Bildung in einer kleinen Mappe dokumentiert und wichtige Lernschritte des Kindes festgehalten. Außerdem können die Eltern somit am Gruppenalltag teilhaben und wichtige Erlebnisse im Kleinkindalter bleiben anhand von Bildern und kleinen Geschichten für immer erhalten.

5. Die Eingewöhnung

Wir versuchen mit der Eingewöhnung dem Kind einen sanften Einstieg in die Tagespflege zu ermöglichen. Die Kinder und die Eltern werden durch Gespräche und evtl. auch Hospitationen behutsam auf die neue Situation vorbereitet. Grundsätzlich bestimmen die Kinder in der Eingewöhnung das Tempo. Während der gesamten Eingewöhnungszeit werden Mutter und Kind von einer Tagespflegeperson begleitet. Der Ablauf der Eingewöhnung richtet sich nach dem „Berliner Eingewöhnungsmodell“.

Das Kind besucht mit Mutter oder Vater drei Tage hintereinander für ca. 1-2 Stunden die Tagespflege und alle Beteiligten können sich miteinander vertraut machen. Der erste Trennungsversuch erfolgt in der Regel am vierten Tag für kurze Zeit, die Mutter/ der Vater bleibt dabei in der Nähe der Räumlichkeiten. Die Trennungszeit von den Eltern wird ab jetzt jeden Tag ein bisschen verlängert. Je nach Einschätzung des Fachpersonals kann auch schon früher behutsam mit Trennungsversuchen begonnen werden. Grundsätzlich kann man von einer Eingewöhnungsdauer von 7 – 14 Tagen, je nach Alter und Bedürfnis des Kindes ausgehen. Die Eltern müssen während der Trennungszeit erreichbar sein und die Möglichkeit haben, Ihr Kind innerhalb kürzester Zeit abzuholen.

Eine erfolgreiche Trennung kann nur gelingen, wenn Eltern sich, ihrem Kind und auch dem Personal vertrauen. Nur dann kann sich das Kind wohl fühlen und Signale geben, dass es bereit ist für eine kurzzeitige Trennung.

Grundsätzlich ist bei einer Rückkehr in den Beruf zu berücksichtigen, dass das Kind besonders in den ersten Monaten in der Betreuung häufig krank wird. Dadurch kann sich die Eingewöhnungsphase verlängern.

6. Zusammenarbeit mit den Eltern

Wir verstehen uns als familienergänzende Betreuungsform, die Eltern bei ihrer Erziehungsarbeit unterstützen und eine Berufstätigkeit ermöglichen will.

Dabei ist es uns wichtig, dass eine wertschätzende Grundhaltung beider Seiten eingehalten wird und auf die jeweiligen Bedürfnisse (Tagespflegepersonen ↔ Elternhaus) Rücksicht genommen wird. Die Eltern gehen mit den Betreuungspersonen eine Erziehungspartnerschaft ein.

Eltern und Betreuungsperson sollen sich im Umgang mit den Kindern ergänzen und gegenseitig bereichern.

Ein ständiger Austausch zwischen den Betreuungspersonen und den Eltern über den Alltag der Kinder soll durch Tür und Angelgespräche in der Bring –und Abholsituation gefördert werden. Mindestens einmal im Jahr finden Elterngespräche statt, die den Eltern Auskunft über den Entwicklungsstand ihrer Kinder geben und in denen auch Unterstützung bei erzieherischen Problemen angeboten wird.

In regelmäßigen Abständen finden Elternabende statt, bei denen sich Eltern und Betreuungspersonal kennen lernen und austauschen können. Mehrmals im Jahr veranstalten wir gemeinsame Feste. Um einen Einblick darüber zu erhalten, welche Angebote und Aktionen wir mit den Kindern durchführen, gibt es in der Garderobe einen Wochenplan. Ein digitaler Bilderrahmen ermöglicht den Eltern anhand von Fotos am Gruppenalltag teilzuhaben. Außerdem sind die neuesten Kunstwerke der Kinder im Eingangsbereich ausgehängt. Ein Einblick in die Portfolios ist jederzeit möglich.

7. Übergang Tagespflege ↔ Kindergarten

Übergänge sind in der Entwicklung der Kinder sehr prägende Situationen und stellen für sie eine große Herausforderung dar. Damit Kinder gestärkt aus diesem Prozess hervorgehen können ist es unabdingbar, den Übergang gut vorzubereiten und zu begleiten. Hier gilt es nicht nur *für das Kind*, sondern *mit dem Kind* gemeinsam zu planen. Das Kind soll erleben, dass es der Umbruchsituation nicht ausgeliefert ist, sondern diese *aktiv* mitgestalten kann! Anzumerken ist das diese Übergänge fortlaufend im gesamten Kita-jahr stattfinden, also immer wenn das Kind das 3. Lebensjahr erreicht hat.

- ❖ Falls die Kinder einen der Kindergärten innerhalb der Gemeinde besuchen werden, besteht die Möglichkeit einen Vormittag in den Einrichtungen zu verbringen. Die jeweilige Tagespflegeperson begleitet die Kinder. Sie schauen sich die Räume an und lernen Kinder sowie neue Bezugspersonen kennen
- ❖ Anhand kleiner Projekte im Krippenalltag nehmen die Kinder Abschied an ihrer Umgebung, den Bezugspersonen sowie den Kindern und können sich so besser auf eine neue, aufregende Zeit als Kindergartenkind einstellen.
- ❖ Mit einer kleinen Abschiedsfeier und einem gemeinsamen Abschiedslied wird nähergebracht das Abschied auch etwas ganz Wunderbares sein kann

8. Aufnahmeverfahren / Kontakt

Die Anmeldung ist jederzeit möglich. Die vollständig ausgefüllten Anmeldeunterlagen geben Sie bitte im Rathaus ab. Stehen Plätze in absehbarer Zeit zur Neuvergabe zur Verfügung, wird die Warteliste nach den Kriterien laut Benutzungssatzung aktualisiert und ein Auswahlverfahren eingeleitet. Besichtigungstermine werden auf der Homepage bekanntgegeben.

Rathaus Gemeinde Straßlach-Dingharting

Ansprechpartner in der Gemeinde: Frau Steidle
08170/9300—30 | ina.steidle@strasslach.de

Ansprechpartner in der Tagespflege

Angelika Schwarz - Erzieherin und Leitung der Tagespflegestellen
08170 / 9969359 | urspringer@gt-strasslach.de